



Der Skeptiker

Paranormal begabt

Mein Freund Manfred, er arbeitet in der IT-Branche, ist da ein wenig skeptisch. Aber es ist Tatsache: Ich bin paranormal begabt. Gut, ich kann jetzt nicht mit intensiver Konzentration Löffel biegen oder die Zukunft voraussehen. Oder mich als Teleporter durch pure Gedankenkraft im Nu von einem Ort zum anderen beamten, so wie Hayden Christiansen in dem neuen Sciencefiction-Movie »Jumper«. Es handelt sich bei meiner Begabung um eine eher subtile Fähigkeit, und sie beschränkt sich auf einen bestimmten Personenkreis. Frauen nämlich.

Wenn sie mit mir sprechen, wird bei ihnen durch diese besondere Fähigkeit jegliche Erinnerung an mich ausradiert, sobald ich wieder aus ihrem Gesichtsfeld verschwinde. Man könnte mich als *Exstinctor recordatio* bezeichnen, den »Auslöscher der Gedanken«.

Rätselhafterweise ist der Effekt umso stärker, je mehr ich mich für eine bestimmte Frau interessiere. Nur mal ein praktisches Beispiel,

wie das so abläuft. Vor ein paar Wochen lief ich in der Firma öfter einer attraktiven Frau über den Weg. Ich grüße sie. Sie grüßt zurück.

An einem anderen Tag grüße ich erneut, wir wechseln ein paar Worte. Aber ich merke: sie kann sich nicht an unsere erste Begegnung erinnern. So geht es ein drittes und viertes Mal.

Zweimal saß sie in der Kantine am selben Tisch wie ich. Ich fing ein Gespräch über das Wetter an. Nachdem sich ihre Verwirrung über meine scheinbare Vertrautheit gelegt hatte, führten wir ein nettes Gespräch. Volle 20 Minuten lang.

Ohne mich besonders anzustrengen oder ihr nachzustellen wusste ich nach einer Weile ihren Namen, ihre Augenfarbe, ihr Lieblingsgericht und ihre Steuernummer. Einfach deswegen, weil sie es mir im Laufe unserer Begegnungen erzählt hatte.

Letztthin habe ich einen Vortrag in der Firma gehalten, und sie saß im Konferenzraum in der ersten Reihe. Nach meinen Ausführungen stand sie auf, ging auf mich zu und bedankte sich bei

mir: »Das war wirklich sehr interessant. Sie arbeiten aber nicht bei uns im Unternehmen? Ich hab Sie hier nämlich noch nie gesehen.« Ich schwöre, genau das war der Wortlaut.

Wenn ich dieses Talent doch nur kontrollieren könnte. Da gibt es diese Frau, die ich total nett finde. Sie steht jeden Tag um dieselbe Uhrzeit wie ich am Bus.

Wir wechseln ein paar Worte über das Wetter. Am anderen Tag plaudern wir über die Unpünktlichkeit der Busse. Tags darauf über die letzten Landtagswahlen.

Jeden Tag mustert sie mich freundlich interessiert. Und jeden Tag steht ihr die Frage ins Gesicht geschrieben: »Wer ist dieser

komische fremde Mann. Den hab ich noch nie gesehen.«

Ich weiß inzwischen, dass sie einen Ring ihrer Großmutter trägt, wo ihr Büro liegt, was sie am liebsten liest und dass sie einen Hund hat, der Yogi heißt.

Gestern bin ich ihr zufällig auf der Straße begegnet. Ich winke freu-

dig, sage »Hallo« und »Wie geht's Yogi?«

Sie bleibt stehen, guckt mich befremdet an, ihr Blick wendet sich nach innen und ich kann sehen, wie sie alle Karteikästen ihres Gedächtnisses durchgeht. Allein, da ist niemand, der aussieht wie ich.

Sie mustert mich verwirrt und fragt »Kennen wir uns, mein Herr?«

Für meinen Freund Manfred, den IT-Guru, ist der Fall sonnenklar: »Ich fürchte es liegt daran, dass Du so furchtbar langweilig bist. Die Mädels haben dein Bild bestenfalls im Zwischenspeicher. Sobald Du weg bist, wird es durch die nächste Information überschrieben. Dein Konterfei schafft es einfach nicht bis auf die Festplatte. Wie sollen sie sich also an dich erinnern?«

Eine dümmere Erklärung hab ich noch nie gehört. Der hat ja nun wirklich keine Ahnung. Ich bin der *Exstinctor recordatio*. Ich bin paranormal begabt. Das ist es.

Durch meine besondere Fähigkeit wird jegliche Erinnerung an mich ausradiert, sobald ich wieder aus ihrem Gesichtsfeld verschwinde.

 Eugen Reichl